



Pressekonferenz Stuttgart 21

DB AG

Vorstand

Berlin, 5. März 2013

- **Vergleich möglicher Alternativen**

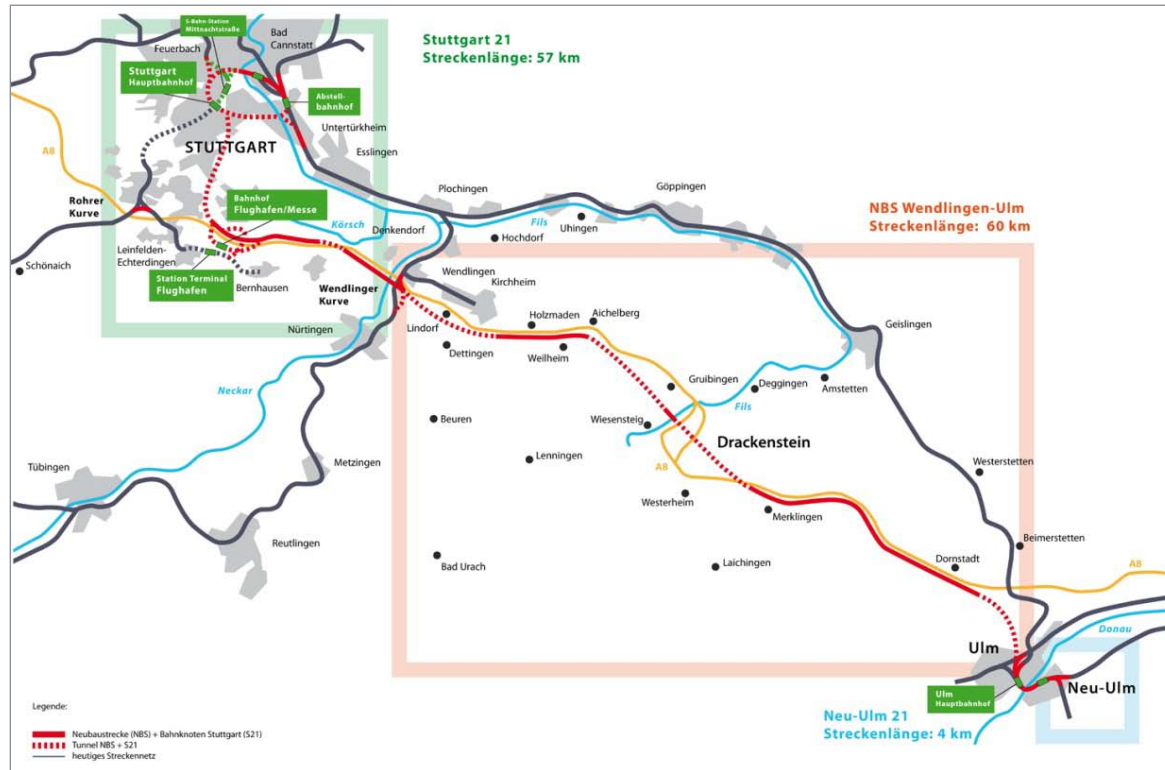
- Petition des Vorstands

- Ausblick und weiteres Vorgehen

In den Projekten S21 und NBS Wendlingen – Ulm wurden im letzten Jahr umfangreiche Bauverträge abgeschlossen.

Status quo S21 und NBS

STAND 31.12.2012



Übersicht Status quo in Mio. EUR

	S21	NBS
Aktueller GWU	4.330 ¹	2.890 ²
DB-Eigenmittel	1.711	75
Bereits an Bau- firmen vergebener Vertragsumfang	1.750	741
Aufgelaufene Projektkosten	403	113

1 GWU 2011, GWU 2009 betrug 4.088 Mio. EUR
2 ohne Nominalisierung

Die **Alternativen** bestehen in der **Fortführung** des Projekts S21 oder in einem (einseitigen) **Ausstieg** der DB. "Kompromissvarianten" sind immer mit einem vorgelagerten Ausstieg verbunden.

Übersicht Entscheidungsvarianten

Basis wirtschaftlicher Vergleich

	Kostenrisiken in Mio. EUR	DB- Eigenmittel in Mio. EUR	Terminrisiken	Wesentliche Überlegungen
Ausgangssituation				
Fortführung S21	1.100 Kalkulationsrisiken, 1.200 externe Einflüsse (inkl. 300 Schlichtung, Filder)	Bis zu 3.700¹	IBN 12/2021 + ggf. 32 Monate	<ul style="list-style-type: none"> ■ Im Rahmen der aktuellen Planfeststellung zu realisieren ■ Sprechklausel zur Finanzierung von Mehrkosten anwendbar
Ausstieg S21	2.001 Ausstiegskosten, zusätzliche Ersatzinvestitionen LuFV	2.001	Verzögerung NBS	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einseitiger Ausstieg nicht vorgesehen ■ Rückwirkungen auf NBS zu erwarten (min. Verzögerung)
Kompromissvarianten	2.001 Ausstiegskosten + X Zusatzkosten für Kompromissvariante (inkl. Nominalisierung)	2.001 + X	10 Jahre für Planfeststellung + X Jahre für Fertigstellung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Im Rahmen der aktuellen Planfeststellungen nicht umsetzbar ■ Projektkonzept und Finanzierung unklar

Kompromissvarianten nur über "Ausstieg S21" zu realisieren

¹ Worst Case für den Fall, dass DB AG alle Risiken (exkl. Zusatzleistungen) selbst tragen müsste

Der **GWU** zeigt den **aktuell erwarteten Gesamtkostenwert** bei Ende des Projekts an, während der **Finanzierungsrahmen** den **maximal erwarteten Finanzierungsbedarf** darstellt.

Darstellung GWU und Finanzierungsrahmen

Definition

Bedeutung für Entscheidung

Gesamtwert- umfang (GWU)

- **Erwartete Gesamtkosten** zum Projektende unter Berücksichtigung von Abweichungen mit einer **Eintrittswahrscheinlichkeit größer 50%** (jeweils Berücksichtigung gesamter Risikobetrag)

- Dient der internen Steuerung des Projekts und als **Grundlage zur wirtschaftlichen Planung** der DB AG (v.a. Mittelfristplanung)
- Der **GWU ist damit die maßgebliche Entscheidungsgröße**

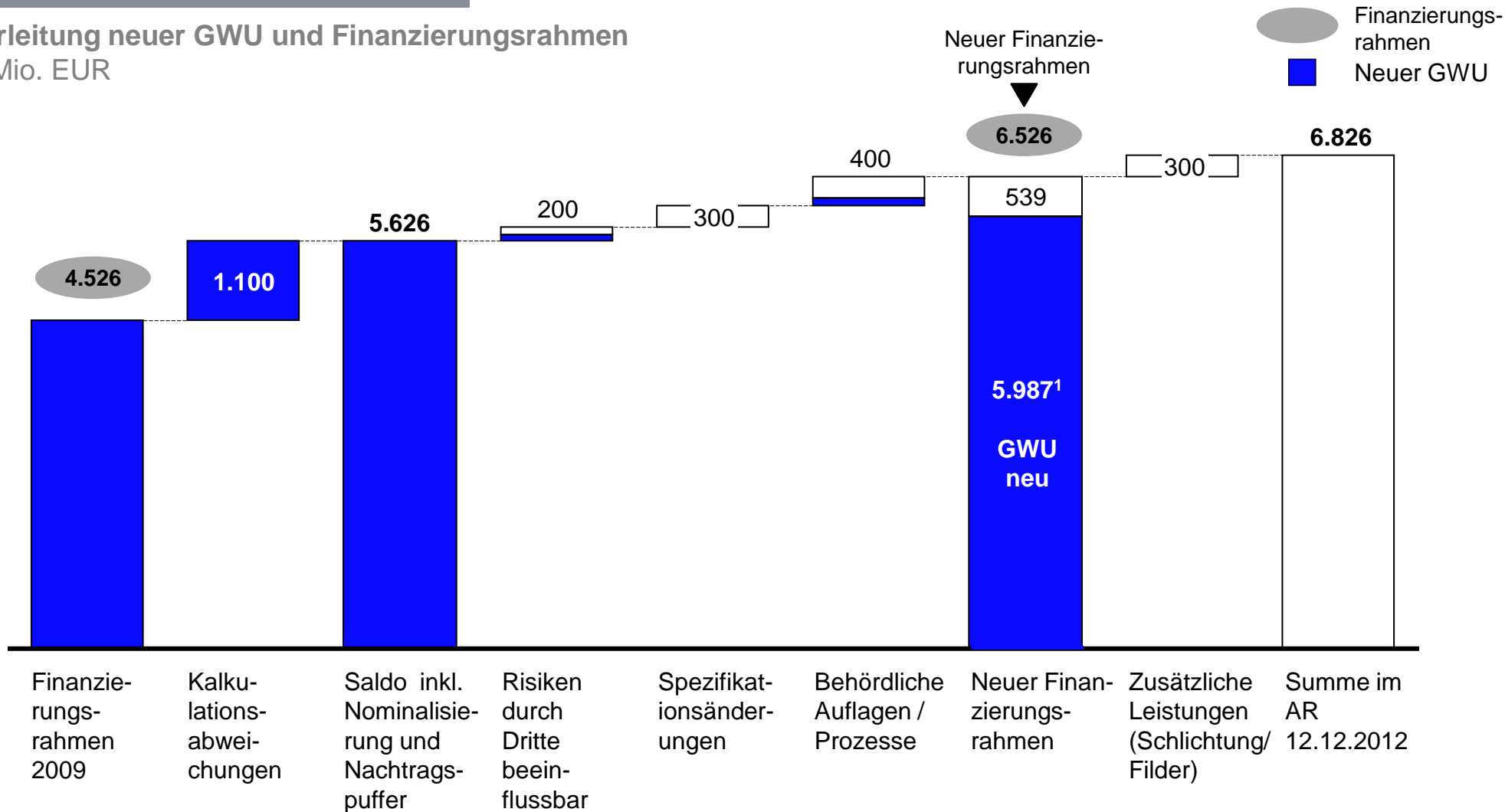
Finanzierungs- rahmen

- Festlegung des maximal zu erwartenden Finanzierungsbedarfs **zur Absicherung aller im Projekt identifizierten Risiken**

- Dient der Ableitung des maximalen DB-Eigenmittelbedarfs im Rahmen einer **Worst-Case-Betrachtung**
- Relevant, falls Geltendmachung Sprechklausel nicht zur Mitfinanzierung durch die Projektpartner führt

Fortführung S21: Der neue Finanzierungsrahmen umfasst den gesamten identifizierten Finanzierungsbedarf mit Ausnahme der Kosten aus Schlichtung und Filderdialog

Herleitung neuer GWU und Finanzierungsrahmen in Mio. EUR

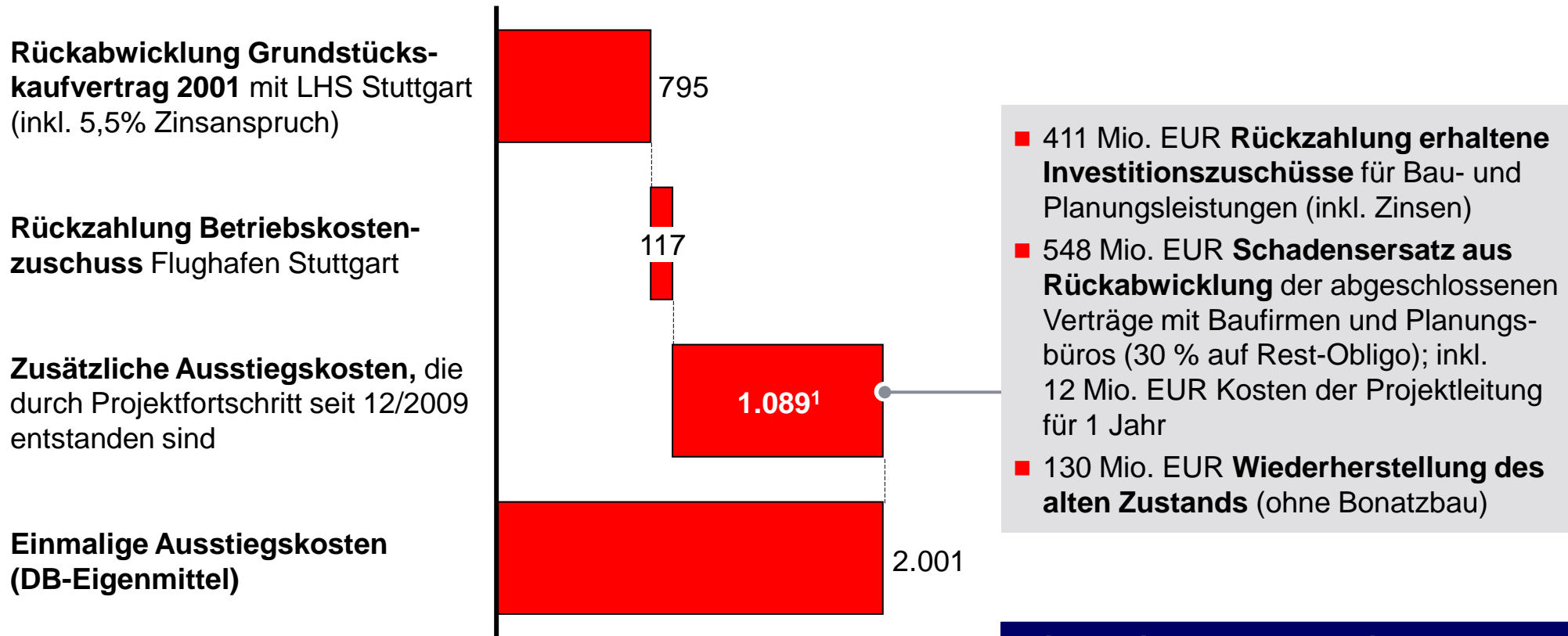


1 enthält 730 Mio. EUR Puffer für allg. Projektrisiken und 330 Mio. EUR für Nominalisierung

Ausstieg S21: Eine Validierung hat die in der AR-Sitzung am 12.12.2012 präsentierten **Ausstiegskosten von 2,0 Mrd. EUR als Minimumwert bestätigt.**

Ausstiegskosten auf Basis Werte der AR-Präsentation vom 12.12.2012 in Mio. EUR

OHNE WEITERE SCHADENSERSATZFORDERUNGEN



Bei Ausstieg hohe Ergebnisbelastung ggf. noch im Jahresabschluss 2012

¹ Von 1.089 Mio. EUR entfallen auf NBS ca. 50 Mio. EUR

Der Vorstand spricht sich für eine Fortführung des Projekts S21 aus.

Insbesondere wirtschaftliche Kriterien (Einfluss auf Mittelfristplanung, aktualisierte Wirtschaftlichkeitsrechnung) legen diese Entscheidung nahe.

Wirtschaftliche Kriterien für Abwägungsentscheidung des Vorstandes

Abschätzung Einfluss auf Mittelfristplanung (Zeitraum bis 2017)

- Fortführung hätte innerhalb des MiFri-Zeitraums "verkräftbare" Auswirkungen auf Netto-Finanzschulden und Tilgungsdeckung. Investitions- und Ausschüttungsplanung wären nicht in Frage gestellt.
- **Ausstieg hätte** aufgrund der Einmalkosten von 2,0 Mrd. EUR **bereits im Jahr 2013 Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität.** Netto-Finanzschulden lägen Ende 2017 mind. 0,6 Mrd. EUR oberhalb Fortführungs-Szenario. Einfluss auf Investitions- und Ausschüttungsplanung zu erwarten (inkl. Dividende 2013)

Aktualisierung/ Fortschreibung der Wirtschaftlichkeitsrechnung¹ (WR)

- Eine **Fortführung von S21** wäre im Kapitalwertvergleich **einem Ausstieg selbst dann vorzuziehen, wenn sich Projektkosten von 6,5 Mrd. EUR** materialisieren und sämtliche Mehrkosten oberhalb des bisherigen Finanzierungsrahmens von 4,5 Mrd. EUR zu Lasten der Eigenmittel DB gingen.
- Die **relative Vorteilhaftigkeit der Fortführung** ist angesichts der vorsichtigen Berechnungsparameter **robust.** Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Ausstieg zu höheren Kosten als 2,0 Mrd. EUR führt.
- Unter Außerachtlassung der zusätzlichen Ausstiegskosten, die durch die Projektumsetzung seit 2009 entstanden sind, hat sich die Verzinsung des Projekts gleichwohl verschlechtert. Fazit: **Mit dem heutigen Kenntnisstand würde man das Projekt nicht beginnen, sehr wohl aber fortführen.**

Fortführung S21

Ausstieg S21

¹ mit Vergleich aller zukünftigen entscheidungsrelevanten Zahlungsströme zwischen "Fortführung" und "Ausstieg" (inkl. aller Ausstiegskosten).⁷

- Vergleich möglicher Alternativen
- **Petitur des Vorstands**
- Ausblick und weiteres Vorgehen

Aufgrund der dargestellten Entscheidungssituation und der Positionierung des Vorstands aus wirtschaftlicher und rechtlicher Sicht wird der **Aufsichtsrat um folgende **Beschlüsse bzw. Kenntnisnahmen** gebeten:**

- 1 Der Aufsichtsrat nimmt zur Kenntnis, dass der Vorstand mit Schreiben vom 15. Februar 2013 Gespräche zur Finanzierung aller Mehrkosten oberhalb des Finanzierungsrahmens von 4.526 Mio. EUR gegenüber den Projektpartnern auf der Grundlage der sog. Sprechklausel der Finanzierungsvereinbarung eingefordert hat, auf dieser Grundlage mit den Projektpartnern verhandelt und für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen die jeweils einklagbaren Ansprüche unverzüglich gerichtlich geltend machen wird.
- 2 Der Aufsichtsrat nimmt die auf der Grundlage der Erkenntnisse des 6-Punkte Programms ermittelte Erhöhung des Gesamtwertumfangs des Projekts von 4.330 Mio. EUR um 1.657 EUR auf 5.987 EUR zur Kenntnis und stimmt zu, dass das Projekt im Rahmen der Investitionsplanung mit dem veränderten Gesamtwertumfang im Portfolio fortgeführt wird. Für eine Erhöhung des Gesamtwertumfangs über 5.987 Mio. EUR ist eine Freigabe des Aufsichtsrats erforderlich.
- 3 Der Aufsichtsrat stimmt einer Erhöhung des Finanzierungsrahmens von 4.525 Mio. EUR um 2.000 Mio. EUR auf 6.526 Mio. EUR zu, der zur Abdeckung aller heute bekannten Risiken notwendig werden könnte.
- 4 Der Aufsichtsrat nimmt zur Kenntnis, dass der Vorstand – wie üblich – rechtzeitig und schriftlich über den Projektfortschritt sowie die Entwicklung von Kosten und Risiken des Projekts in jeder Aufsichtsratsitzung in einem eigenen Tagesordnungspunkt berichten wird. Der Tagesordnungspunkt soll jeweils in der Sitzung des Prüfungs- und Compliance Ausschusses vorab besprochen werden.
- 5 Der Aufsichtsrat nimmt zur Kenntnis, dass der Vorstand beabsichtigt, eine Projektgesellschaft zu gründen, für die ein Projektbeirat eingesetzt werden soll.

- Vergleich möglicher Alternativen
- Petitum des Vorstands
- **Ausblick und weiteres Vorgehen**

Im Nachgang zur Entscheidung des AR wird das Projekt in vollem Umfang fortgesetzt und die **Mitwirkung der Partner** bei Vermeidung von Risiken und der Mitfinanzierung aktiv eingefordert.

Übersicht nächste Schritte zur Sicherstellung Realisierung Projekt
in Mio. EUR

Handlungsstränge	Wesentliche Aktivitäten
Fortführung Projektausführung	<ul style="list-style-type: none">■ Weitere Vergaben (v.a. PFA 1.5 Los 4)■ Fortführung Bauvorhaben (wie im Februar kommuniziert)<ul style="list-style-type: none">– 08/2013: Start Grundwassermanagement– 08/2013: Start Vortrieb Tunnelarbeiten– 09/2013: Start Aushub Talquerung■ Umsetzung der Maßnahmen des 6PP
Einführung Projektgesellschaft	<ul style="list-style-type: none">■ Derzeit Erarbeitung der Grundlagen■ Zeitnahe Implementierung
Verhandlung zur Mitwirkung	<ul style="list-style-type: none">■ Durchführung AK und LK S21■ Initiierung EBA-Arbeitskreis für Planfeststellungen und -änderungen■ Realisierung von Chancen (z.B. SSB, Brandschutz)
Vorbereitung Anwendung Sprechklausel	<ul style="list-style-type: none">■ Verhandlung zur Übernahme möglicher Mehrkosten■ Einleitung rechtlicher Klärung, falls keine Mitwirkung der Partner